



Lebenshilfe

**für Menschen mit geistiger Behinderung
Landesverband Brandenburg e.V.**

Herr Wolfgang Pohl war seit Gründung des Lebenshilfe Landesverband Brandenburg e.V. dessen Vorsitzender und blieb es bis 2018. Zuvor hatte er bereits die Lebenshilfe DDR e.V. mitbegründet. Ziel war der wohnortnahe Aufbau von Einrichtungen und Diensten durch die Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. Er war es, der die Menschen aus den Psychiatrien und Hundekäfigen geholt hat, der immer und überall beistand, Lösungen fand. Andere Eltern vertrauten sich ihm an, ließen sich begeistern, brauchten seine Kraft. Kraft und Richtung gaben ihm seine Söhne und seine Ehefrau.

Zielstrebig und eindringlich trat er stets für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung ein, hielt Unrecht von ihnen fern. Er gründete den Betreuungsverein Lebenshilfe Brandenburg e.V. und führte dessen Geschäfte bis 2020. Hier war ihm die Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer das wichtigste Anliegen.

Mit der Bildungs- und Begegnungsstätte Haus Dahmshöhe hat er einen Ort geschaffen, der Menschen mit geistiger Behinderung vorher nicht zugänglich war. Ein Ort, an dem Urlaub und Erholung, Lernen und das Entdecken des eigenen Potentials außerhalb des Wohn- und Beschäftigungsumfelds, mit neuen sozialen Kontakten möglich ist und bleibt.

Besonders verbunden war er mit dem Kreativzirkel, aus dem später die Gruppe Dahmshöher ART entstanden ist, deren Werke in zahlreichen Ausstellungen ausgezeichnet wurden. In verschiedenen künstlerischen Genres betätigen sich Menschen mit und ohne Behinderung frei, haben Freude an Ideen und gemeinsamer Arbeit, erfahren Unterstützung, wo sie gewollt und nötig ist. Aber das Wichtigste ist und bleibt die Kunst, für jeden Teilnehmenden.

Für sein großes Engagement erhielt Wolfgang Pohl 2001 die Goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe und das Bundesverdienstkreuz im Jahr 2008.

Anderen sollte es gut gehen, egal, wer ihm gegenüberstand, welche Not und Sorge er auch immer hatte.

Tief bewegt und dankbar für die bleibenden Spuren, die Wolfgang Pohl im Land Brandenburg hinterlässt, nehmen wir Abschied von einem großherzigen Menschen und unermüdlichem Streiter für die Rechte von Menschen mit geistiger Behinderung.

Herr Wolfgang Pohl hat uns betroffen gemacht und in uns Kraft gepflanzt, die bleiben wird. Wir werden sie nutzen.

In tiefer Trauer gilt unser aufrichtiges Mitgefühl seiner Familie. Wir haben einen unermüdlich tätigen Vorsitzenden und auch einen uns sehr nahestehenden Menschen verloren.

Hönow, im Mai 2023

Verabschiedung von Herrn Wolfgang Pohl als Vorsitzender der Lebenshilfe Landesverband Brandenburg e.V.

Rede des zweiten Vorsitzenden Herrn Bolko Prußok vom 09.11.2018 in Auszügen

1 Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung DDR

gegründet 07.04.1990 in Ost-Berlin, Haus der Gewerkschaft

Sie, Herr Pohl waren Mitglied der Initiativgruppe zur Gründung der Lebenshilfe DDR und Vorstandsmitglied in dieser Lebenshilfe. Die 1. Mitgliederversammlung fand am 27.10.1990 in Gosen bei Berlin statt, es waren 75 Orts- und Kreisvereine vor Ort.

Sie, Herr Pohl berichteten dort, dass die Gründung des Landesverbandes der Lebenshilfe Brandenburg am 06.10.1990 erfolgte mit 16 Orts- und Kreisvereinen, und dass Sie, Herr Pohl als Vorsitzender des Landesverbandes gewählt wurden.

Auf dieser Mitgliederversammlung wurde auch die Auflösung des Vereins Lebenshilfe DDR einstimmig beschlossen und Sie, Herr Pohl wurden, wie auch Frau M., als Liquidator eingesetzt.

2 „Mann der ersten Stunde“

Herr Pohl wandte sich gleich nach der Wende der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Marburg zu. Von dort erhielten wir viel Unterstützung zum Aufbau unseres Landesverbandes, Nordrhein-Westfalen war dann der Aufbauhelfer.

Herr Pohl musste gleich nach der Wende nach Bonn zu einer Tagung, im Mai 1990. Im Hotel dort lag ein Umschlag für Herrn Pohl, in dem befand sich das Tagesgeld für die Zeit vom 16.-18.05.1990 in Höhe von 120 DM sowie eine Quittung mit der Bitte, diese zu unterschreiben und morgen bei Herrn B. abzugeben. Von ihm bekommen Sie dann auch die Fahrkartenkosten erstattet, bitte Beleg mitbringen. Angenehmen Aufenthalt in Bonn. Herr Pohl, war das Ihr erstes Westgeld?

3 Protokollauszug der 1. Mitgliederversammlung des Landesverbandes

Herr Pohl als Landesverbandsvorsitzender legte für das 1. Jahr der Verbandstätigkeit einen Rechenschaftsbericht vor: z.Zt. 32 Orts- und Kreisvereine, bei der Gründung waren es ja 16 und 8 im Aufbau

Es fehlten noch Satzungen, Vorstandslisten, Mitgliederlisten uvm. Auch die Zahlungsmoral der beitragspflichtigen Mitglieder lässt zu wünschen übrig. Alle mussten ja erst ihre Vereine aufbauen. Die Arbeit des Landesverbandes bezog sich im Berichtsjahr vorwiegend auf Beratungstätigkeiten vor Ort. 23.000 km Fahrleistung waren erforderlich. Land Brandenburg ist ein großes Flächenland.

Herr Pohl, wie viele Kilometer waren es in den 28 Jahren Ihrer Tätigkeit? Wie oft sind Sie um den Globus gefahren?

Seit September 1991 ist die Geschäftsstelle in die neuen Räume umgezogen und es wurde eine Mitarbeiterin, Frau R., als Verwaltungskraft eingesetzt. Auch über die nächsten Vorhaben des Landesverbandes wurde auf der Mitgliederversammlung gesprochen: Schaffung einer Bildungs- und Erholungsstätte, Ort: Gransee/Fürstenberg an der Havel, Objekt: ehemaliges Kinderkurheim „Dahmshöhe“, erst Erbbaurecht, dann Kauf

Herr Pohl, hier begann nach der Gründung des Landesverbandes Ihr zweites „Lebenswerk“, das Sie mit Herz, Verstand und Freude zu einer hervorragenden Begegnungsstätte, aus Alt- und Neubau für die Lebenshilfe und somit in erster Linie für unsere uns anvertrauten Menschen geschaffen haben. Ihr Kampf, etwas zu tun, auch für die schwerstbehinderten Menschen ist Ihnen hier gelungen. Wer hat schon so eine Sauna, wo man mit dem Lift reinfahren kann und die Sauna genießen kann. Recht vielen Dank für diese Stätte Dahms Höhe.

4 Hönow – Wohnstättenbau, Retzin – Wohnstättenumbau

Im Zuge der Entospitalisierung von geistig behinderten Menschen aus den Landeskliniken Eberswalde und Neuruppin wurden Sie Bauherr in Retzin und dort wurde durch den Umbau eine Wohnstätte hergerichtet. Herr Pohl, direkt gegenüber Ihres eigenen Hauses organisierten Sie Grundstücke, damit dort Häuser als Wohnstätte gebaut werden konnten. Damit haben Sie sich ja nicht nur Freunde geschaffen. Die Verpachtung der Grundstücke wurde kritisiert, Bewohner von Hönow beklagten sich über den schlechten Zustand der Straße aufgrund der Baufahrzeuge und die Gemeinde verweigerte teilweise die Zustimmung des Bauens weil sie Angst hatten, dass zu viele Menschen mit Behinderung in ihre ruhige Gegend kommen. Auch die gebauten Häuser machen Ihnen bis heute noch Sorgen aufgrund der auftretenden Baumängel. Aber Sie, Herr Pohl haben Menschen auch mit Schwerstbehinderung ein neues, schönes, menschenwürdiges Zuhause geschaffen und dafür danken wir Ihnen – Danke.

5 Betreuungsverein der Lebenshilfe

gegründet 1992, am 01.10.1992 in Nauen begonnen, seit 1993 im Auftrag des Landesamtes für Soziales und Versorgung

12 Orte - entstandene Standorte: Cottbus, Zehdenick, Spremberg, Beeskow, Eberswalde, Finsterwalde, Königs Wusterhausen, Forst, Seelow, Lübben und Oberhavel; 1994 Wittenberge, Schwedt/Oder, Templin; jetzt sind es 22 Betreuungsstellen

Sie, Herr Pohl, gaben Ihren Beruf auf und wurden Geschäftsführer des Betreuungsvereins. Sie sind von Ort zu Ort gezogen und mussten in erster Linie die Ämter (Rat des Kreises) u.a.m. davon überzeugen, dass der Betreuungsverein Menschen helfen möchte, die nicht in der Lage sind, den Alltag zu bewältigen, aber auch Eltern und Angehörige zu schulen, damit diese die Arbeit übernehmen.

Aber auch Mitarbeiter mussten gefunden werden und Standorte für Büros geschaffen werden. Ein Berg von Arbeit mit Höhen und Tiefen lag vor Ihnen. Beispiel Oberhavel: Frau K. kannte ich gut. Als ich aber mit Herrn Pohl vor ihr stand und Herr Pohl sein Anliegen vorbrachte, war die Stimmung hin. Was war geschehen? Einige Verwaltungen, wie auch Frau K., hatten schon Menschen, die Betreuungen übernehmen sollten, festgelegt. Es gab ja Geld dafür. Aber Sie, Herr Pohl, haben es dann oft geschafft, Vertrauen herzustellen und das nicht nur für den Betreuungsverein sondern auch für die Lebenshilfe vor Ort.

Danke dafür.

6 Auch negative Ereignisse gab es, die Sie verkraften mussten, gemeinsam mit dem Vorstand:

Frau H. war lange Zeit die Geschäftsführerin des Landesverbandes und hat viele positive Sachen eingebracht. In der Vorstandssitzung in Oranienburg am 09.07.1998 wurde die sofortige Beurlaubung der Geschäftsführerin festgelegt. Am 09.08.1998 beschloss der Vorstand, dass Herr Pohl die Geschäftsstelle ehrenamtlich führt.

Was war geschehen? Verdacht auf Überschreitung der Kompetenzen der Geschäftsführerin des Landesverbandes und fehlendes Vertrauen.

7 Pressemitteilung der Staatskanzlei, veröffentlicht am 06.10.2008

Aktiv in der Lebenshilfe – Brandenburger Wolfgang Pohl erhielt Bundesverdienstkreuz vom Bundespräsidenten

Der Brandenburger Wolfgang Pohl aus Hönow bei Berlin hat heute aus den Händen von Bundespräsident Horst Köhler das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekommen. Damit wird das jahrelange Engagement von Wolfgang Pohl für Menschen mit Behinderungen gewürdigt. Pohl war der einzige Bürger aus dem Land Brandenburg, der heute beim Auszeichnungsakt des Staatsoberhauptes anlässlich des Tages der Deutschen Einheit geehrt wurde.

In der Ordensbegründung wird daran erinnert, dass Wolfgang Pohl zu den Gründern der Lebenshilfe DDR gehörte und sich als „Mann der ersten Stunde“ gleich nach der Wende der Bundesvereinigung Lebenshilfe zuwandte. Pohl wurde Vorsitzender des brandenburgischen Landesverbandes, der die Interessen der geistig, autistisch und mehrfach Behinderten gegenüber Landesbehörden und anderen Institutionen vertritt. Hervorgehoben wurde, dass es ihm trotz schwieriger Umstände gelang, „auch in Brandenburg ein Netz der Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Angehörigen zu knüpfen“. Darüber hinaus gelang es Pohl, bundesweit Impulse zu geben. Er gehört der Bundeskammer der Lebenshilfe an und wurde dort zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sein Engagement macht an Grenzen nicht halt: So entstanden Kontakte beispielsweise zu vergleichbaren Selbsthilfestrukturen in Moskau.

8 Problemlöser „Feuerwehr“ Herr Pohl

Ihre Hilfe und Unterstützung, Herr Pohl, das hat vielen Vereinen, aber auch Mitarbeitern, Eltern und Angehörigen gut getan. In Ihrer ruhigen, aber sachlich und fachlich korrekten Art haben Sie, Herr Pohl, einen großen Anteil daran, dass die Lebenshilfe dort steht, wo sie ist.

Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre geleistete Arbeit. Sie als Vater eines behinderten Kindes haben rechtzeitig begonnen, anderen Eltern mit behinderten Kindern zu helfen. Vielen Dank.

Bleiben oder werden Sie wieder gesund. Ich würde mich persönlich freuen, mit Ihnen in Dahmshöhe, natürlich abends, ein Glas Whisky zu trinken. Danke für alles, Danke.